

**Anhörung zur Revision der regierungsrätlichen Verordnungen:**

**Fragebogen zum Massnahmenpaket Lehrpersonenmangel**

Sehr geehrte Damen und Herren

Bevor Sie die Fragen beantworten, geben Sie bitte zuerst an, ob Sie als Partei oder Behörde oder Verband das Formular bearbeiten.

Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

**Partei**

FDP.Die Liberalen Kt. SZ

**Behörde**

Wählen Sie ein Element aus.

Ort:

Wählen Sie ein Element aus.

**Verband / Organisation**

Wählen Sie ein Element aus.

**1 Volksschulverordnung**

- a) Sind Sie mit der Möglichkeit der Führung von Förderklassen (Mischklassen von Kleinklassen) einverstanden?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Es fehlt eine klare Definition für die Förderklassen: Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein? Sind gemeindeübergreifende Förderklassen möglich? Die FDP ist zudem der Ansicht, dass auch Schüler mit besonderer Begabung gefördert werden sollen (Talentklassen bzw. Begabtenförderung).

- b) Sind Sie mit der Erhöhung des Maximalwertes des IF-Pools bei Führung von Förderklassen (Mischklassen von Kleinklassen) einverstanden?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Bei kleinen Schulen soll es Sockelressourcen geben, indem beispielsweise zwei Schulen zusammenarbeiten. Aber auch die Zusammenarbeit mit Dritten soll möglich sein.

## 2 Personal- und Besoldungsverordnung für die Lehrpersonen an der Volksschule (PVL)

- c) Sind Sie mit einer zusätzlichen Entlastungslektion für die Klassenlehrperson aller Stufen einverstanden?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Auf eine konkrete Definition der Stellenprozente in § 1a Abs. 3 soll verzichtet werden. Die Schulleitungen sollten bei der Aufgabenteilung der Klassenlehrperson flexibel agieren können.

- d) Sind Sie damit einverstanden, dass für den Besprechungsaufwand einer Fachperson für Integrative Förderung bei einem Vollpensum von zwei Lektionen ausgegangen wird?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Die Massnahme hilft, der zunehmenden Belastung von schulischen Heilpädagogen entgegenzuwirken.

- e) Sind Sie mit der Anpassung der Besoldung einer ausgebildeten Primarlehrperson, welche auf der Sekundarstufe I mit Lehrbewilligung unterrichtet, einverstanden?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Wir befürworten, dass ausgebildete Primarlehrpersonen, die auf Sekundarstufe unterrichten, nicht schlechter gestellt werden sollen als Personen ohne pädagogische Ausbildung. Gleichzeitig gilt es aber auch zu verhindern, dass auf Sekundarstufe unterrichtende Primarlehrpersonen gleichgestellt werden mit Lehrpersonen mit Ausbildungsabschluss auf Sekundarstufe. Dies würde eine neue unbefriedigende Situation schaffen.

- f) Sind Sie damit einverstanden, dass für die Einreihung von Lehrpersonen mit Sekundarstufenlehrdiplom in die Lohnklasse der Schwerpunkt bei der Ausbildung liegt?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.

**Vernehmlassung zum PGL:**

**Fragebogen zum Massnahmenpaket Lehrpersonenmangel**

Sehr geehrte Damen und Herren

Bevor Sie die Fragen beantworten, geben Sie bitte zuerst an, ob Sie als Partei oder Behörde oder Verband das Formular bearbeiten.

Vielen Dank für Ihr Mitwirken!

**Partei**

FDP.Die Liberalen Kt. SZ

**Behörde**

Wählen Sie ein Element aus.

Ort:

Wählen Sie ein Element aus.

**Verband / Organisation**

Wählen Sie ein Element aus.

**1 Personal- und Besoldungsgesetz für die Lehrpersonen an der Volksschule (PGL)**

1. Sind Sie mit der Vorverlegung der Kündigungstermine einverstanden?

Ja:

Nein:

Bemerkungen:

Die FDP unterstützt die Vorverlegung der Kündigungstermine und Erhöhung der Kündigungsfrist auf sechs Monate. Diese Massnahme erhöht die Planbarkeit und nimmt Rücksicht auf Entwicklungen in anderen Kantonen. In diesem Zusammenhang ist zu klären, ob die Schülerzahlenerhebung (bisher jeweils im Februar) zeitlich auf die neuen Kündigungstermine abgestimmt werden können.

2. Frage zur Lohnerhöhung, bitte wählen Sie eine Variante im Rollmenü aus:

Variante 2 wird befürwortet.

Bemerkungen:

Zur Beurteilung der Kostenfolge dieser Massnahme ist weiteres Zahlenmaterial erforderlich: Finanzielle Auswirkung durch Neuanstellung (pensionierte Lehrpersonen durch Junglehrperson ersetzt), finanzielle Auswirkung des abgeflachten Lohnanstiegs gem. Dienstalterstruktur der Lehrpersonen sowie Klärung der Übergangsbestimmungen.



Amt für Volksschulen und Sport  
Postfach 2191  
6431 Schwyz

Lachen, 13.9.2024

## **Stellungnahme zum Massnahmenpaket Lehrpersonenmangel / Attraktivierung Lehrberuf**

Sehr geehrter Herr Regierungsrat  
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir kommen zurück auf Ihr Schreiben vom 16. Mai 2024 und bedanken uns für die Möglichkeit, zum Massnahmenpaket Lehrpersonenmangel / Attraktivierung Lehrberuf Stellung zu nehmen. Von dieser Gelegenheit macht die FDP.Die Liberalen hiermit wie folgt Gebrauch und reicht neben der Rückmeldung zu den Fragebögen der Vernehmlassung und der Anhörung auch folgende Stellungnahme ein:

### **Klare Führungsstruktur im Schwyzer Bildungswesen**

Die Sicherstellung eines qualitativ hochstehenden Bildungsangebots ist eine zentrale Aufgabe des Staates. Um die bildungspolitischen Ziele zu erreichen, braucht es eine klare Führungsstruktur im kantonalen Bildungswesen. Das heutige System mit einem Erziehungsrat führt zu grossen Effizienzverlusten und Unzufriedenheit bei den Akteuren im Bildungsbereich. Die FDP spricht sich daher für einen Systemwechsel aus: Der Erziehungsrat soll aufgehoben werden. Die bisherigen exekutiven Kompetenzen des Erziehungsrates sollen vom Regierungsrat wahrgenommen werden und der Oberaufsicht des Parlaments bzw. der zuständigen Kommission unterstehen.

### **Fokus auf administrative Entlastung**

Die Lehrpersonenbefragung 2023 zeigt, dass administrative Aufgaben die meistgenannte Belastungsquelle unter Lehrpersonen darstellen. Um den Bildungsauftrag zu erreichen, muss die zunehmende Bürokratie im Schulwesen auf das Wesentliche reduziert werden. Die Reduktion der administrativen Aufgaben soll auf allen Stufen (Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulräte etc.) prioritär behandelt, kritisch geprüft und umgesetzt werden. Die FDP begrüsst zwar, dass der Erziehungsrat eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt hat, sie erwartet aber auch, dass daraus konkrete Massnahmen abgeleitet werden.

## **Entlastung und Stärkung der Klassenlehrpersonen**

Die FDP befürwortet die zusätzliche Entlastungslektion der Klassenlehrpersonen. Um die Qualität des Unterrichts und die individuelle Betreuung der Schüler zu gewährleisten, ist es entscheidend, die Rolle der Klassenlehrperson zu stärken. Lehrkräfte sollen sich auf ihre Kernaufgabe, das Unterrichten und die Betreuung der Schüler, konzentrieren können. Die Schulleitungen stehen dabei ebenso in der Pflicht, den administrativen Aufwand der Klassenlehrpersonen auf ein Minimum zu beschränken. Mit der zusätzlichen Entlastungslektion gewinnt die Stelle der Klassenlehrperson an zusätzlicher Attraktivität, was dem primären Ziel des vorliegenden Massnahmenpakets entspricht. Auf eine konkrete Definition der Stellenprozente nach § 1a Abs. 3 soll verzichtet werden.

## **Unterstützung für Variante 2 der Lohnanpassung**

Attraktive Einstiegsgehälter sind eine wichtige Voraussetzung dafür, um Absolventen der pädagogischen Hochschule oder Quereinsteiger als Lehrpersonen im Kanton Schwyz rekrutieren zu können. Im Vergleich zu den umliegenden Kantonen bietet der Kanton Schwyz weniger attraktive Einstiegsgehälter. Mit der Anhebung der Einstiegsgehälter gemäss Variante 2 bringt sich der Kanton Schwyz in eine deutlich bessere Ausgangslage. Gleichzeitig werden die finanziellen Auswirkungen durch eine Abflachung des automatischen Lohnanstiegs eingegrenzt. Aus dem Bericht lässt sich allerdings nicht schlüssig ableiten, wie die genannten Kosten von ca. 3.3 Mio. Franken für die Variante 2 konkret zusammengesetzt sind. Beschränkt sich diese Zahl lediglich auf die Neubesetzung von 40 Vollzeitstellen? Inwiefern wird der abgeflachte Lohnanstieg berücksichtigt? Die FDP befürwortet die Variante 2 im Grundsatz, erwartet aber bezüglich der finanziellen Auswirkung genaues und nachvollziehbares Zahlenmaterial. Die Variante 1 lehnt die FDP hingegen ab. Sie anerkennt den Versuch des Erziehungsrates, Anreize für höhere Pensen zu schaffen. Das vorgeschlagene Modell wird aber den tatsächlichen Verhältnissen in der Praxis nicht gerecht.

## **Förderklassen nutzen**

Die FDP ist der Auffassung, dass sich die integrative Schule in der Praxis zu wenig bewährt hat und ihre Ziele nicht erreicht. Der vom Erziehungsrat nach den gesetzlichen Möglichkeiten vorgeschlagene Ansatz der Förderklassen wird durch die FDP begrüsst. Es soll auch möglich sein, über die Gemeindegrenzen hinweg Förderklassen einzuführen. Für die FDP ist es zudem wesentlich, nicht ausschliesslich Schüler mit Lernschwächen, sondern auch Schüler mit besonderer Begabung zu fördern (Talentklassen bzw. Begabtenförderung). Insgesamt fehlt derzeit im Bericht und der Vorlage noch eine konkrete Definition der Förderklassen. Dies ist nach Ansicht der FDP erforderlich, um Klarheit zu schaffen bezüglich der Voraussetzungen und des Ressourcenbedarfs für Förderklassen.

## **Frühe Förderung und Frühfranzösisch**

Viele Herausforderungen, die sich in den Regelklassen der Volksschule manifestieren, lassen sich durch eine gezielte frühe Förderung vor Schuleintritt vorwegnehmen. Das gilt insbesondere für fremdsprachige Schüler, welche bei Schuleintritt die Unterrichtssprache nicht genügend beherrschen. Die FDP begrüsst in diesem Zusammenhang, dass der Kanton dieses Thema in der Bildungsstrategie 2032 weiterverfolgen will. Die FDP befürwortet auch,

dass der Erziehungsrat die Verschiebung des Französischunterrichts auf den Zyklus 3 prüfen will. Das Erlernen der Erstsprache Deutsch soll auf der Primarschulstufe klare Priorität haben.

## Fazit

Die FDP nimmt das vorliegende Massnahmenpaket Lehrpersonenmangel / Attraktivierung Lehrberuf insgesamt positiv auf und ersucht den Regierungsrat, die vorerwähnten und in den Fragebögen aufgeführten Anliegen in die definitive Gesetzesfassung und auch auf Verordnungsstufe aufzunehmen. Sodann dankt die FDP der Regierung noch einmal für die Gelegenheit, zu dieser Vorlage Stellung nehmen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen  
FDP.Die Liberalen Kanton Schwyz

Urs Rhyner  
Präsident



Irene Schuler  
Leitung Geschäftsstelle

